

Karl Ernst Nipkow

Der schwere Weg zum Frieden

Geschichte und Theorie der Friedenspädagogik
von Erasmus bis zur Gegenwart

Gütersloher Verlagshaus

Inhalt

Einleitung	9
----------------------	---

Teil I: Zeitalter der Renaissance und Reformation

Kapitel 1

Erasmus von Rotterdam

Krieg als rätselhaftes anthropologisches Phänomen und der theologische Selbstwiderspruch christlicher Kriege	17
--	----

Kapitel 2

Martin Luther

Friedenssichernde Ordnungspolitik und gemeinwohlorientierte Friedenserziehung	31
---	----

Kapitel 3

Sebastian Franck

Einsamer Widerstand – Kriegsanalyse und biblische Friedensverheißung	53
--	----

Teil II: 17. Jahrhundert

Kapitel 4

Johann Amos Comenius

Die umfassende Vision: Theologie, Politik und Pädagogik für den gottgewollten Weltfrieden	69
---	----

Teil III: Epoche der Aufklärung

Kapitel 5

Johann Gottfried Herder

Frieden als Brennpunkt einer radikalen geschichtskritischen Humanitätsbildung in globalen Perspektiven	105
--	-----

Kapitel 6

Immanuel Kant

Staatenbund freier Republiken und Weltbürgerrecht als
Bedingungen dauerhaften Friedens 134

Kapitel 7

Gleichberechtigung für Juden?

Das Scheitern einer Illusion und bleibender Unfriede 152

Teil IV: 19. Jahrhundert

Kapitel 8

Jean Paul

Friedenserziehung als Bildung zur Liebe und Heiligung des Lebens . . . 163

Kapitel 9

Johann Gottlieb Fichte

Die unheilschwangere Saat des Nationalismus 182

Kapitel 10

Christlich-germanische Sendung und preußische Kriegspädagogik im
Geschichtsunterricht und die idealistische Weihe des Krieges

(G. W. F. Hegel) 195

Kapitel 11

Alibis für Gewalt:

Der ethnisch und rassisch Andere – Männlichkeitskult – sozialdarwi-
nistischer Konkurrenzkampf – Magie der Macht und Militarisierung . . 207

Kapitel 12

Friedrich Nietzsche

Der Krieg des neuen Menschen gegen die alte Welt im Willen zur Macht 222

Teil V: 20. Jahrhundert

Kapitel 13

Friedrich Wilhelm Foerster

Staatsbürgerliche Erziehung als implizite und explizite Friedens-
pädagogik im Schatten der beiden Weltkriege 237

Kapitel 14

Kurt Hahn

Reformpädagogik als Friedenserziehung und die Leidenschaft des
 Rettens als moralisches Äquivalent des Krieges 269

Kapitel 15

Friedenserziehung nach 1945?

Anhaltende innere und äußere Schwierigkeiten 290

Kapitel 16

Hermann Röhrs

Friedenspädagogik als eigenständige wissenschaftliche und praktische
 schulische Aufgabe 299

Kapitel 17

»Kritische Friedenserziehung« der 70er Jahre zwischen Friedens-
 forschung, Gesellschaftsveränderung und individueller Emanzipation . . 308

Kapitel 18

Zur ökologischen Wende in der Friedenserziehung und zum friedens-
 pädagogischen Aufbruch in der Religionspädagogik und in religiösen
 Friedensbewegungen 324

Teil VI: Systematischer Ertrag

Kapitel 19

Sind Gewaltminimierung und Friedensfähigkeit erlernbar?
 Zu einer Theorie der Friedenspädagogik heute 353

- I. Bezugsrahmen im interdisziplinären Zusammenspiel als
 Dimensionen der Friedenserziehung 354
 - 1. Pädagogischer Bezugsrahmen I: Die Chancen von Lernen,
 Erziehung, Schulen 354
 - 2. Pädagogischer Bezugsrahmen II: Frieden und Friedenserziehung
 als Frage an die ethische Bildung und ihre gesamtgesellschaftliche
 Ausrichtung 358
 - 3. Pädagogischer Bezugsrahmen III: Sozialisation als gesellschaftlicher
 Hebel für den Erwerb von Dispositionen für Kriegsbereitschaft
 oder Friedenswillen 358
 - 4. Anthropologischer Bezugsrahmen: Zusammenwirken genetisch-
 biologischer und kulturell-gesellschaftlicher Faktoren 360

5. Gewaltregulierende Institutionen I: Staatliches Gewaltmonopol und Friedenserziehung als politische Aufklärung	363
6. Gewaltregulierende Institutionen II: Recht und Rechtserziehung als Aspekt der Friedenserziehung	366
7. Gewaltregulierende Institutionen III: Erziehung zu Demokratie und Weltbürgerlichkeit in einer globalen Zivilgesellschaft als Teil der Friedenserziehung	367
8. Gewaltregulierende Institutionen IV: Religionen und religiöse Bildung als Dimension der Friedenserziehung	370
II. Ursachen von Aggression, Gewalt und Krieg und friedenspädagogische Ansatzpunkte	375
1. Sozialwissenschaftliche Ursachensuche	375
2. Psychoanalytische und evolutionspsychologische Ursachen von Gewaltausübung – Solidarität, Kooperation, Empathie, Mitleid als Gegenkräfte	378
3. Indoktrinierbarkeit durch Ideologien und Propaganda als Ursache – Information, Aufklärung und Ideologiekritik als Antwort	385
III. Friedenspädagogische Ziele, Inhalte, Wege und Kompetenzen	389
1. Friedenserziehung und Friedenskultur – Kompetenzen und Lernwege	390
2. Kompetenzen des Rechtsverständnisses und der Rechtserziehung als Säule der Friedenserziehung	394
3. Kompetenzen interkulturellen Verstehens als sich verschärfende Anforderung in der Friedenspädagogik	396
4. Kompetenzen kritischer Selbstunterscheidung in Religionen und säkularen Weltanschauungen als Teil der Friedenserziehung	398
5. Alltägliche Gewalt und Kompetenzen zum Abbau maskuliner Ideologien und Verhaltensweisen	401
6. Dualistisches Feindbilddenken und Kompetenzen für eine vermittelnde und versöhnende dritte Perspektive	406
7. Menschliche Nähe als Risiko und Chance – das Gesicht des Anderen und kommunikative Kompetenzen	411
8. Geschichtliche Bildung und Erinnerung – Gedenkkultur für gemeinsame Opfer	413
9. Anfang und Ende: Frieden durch und als Vertrauen	414